



## Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 05.07.2016, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

### ÖFFENTLICH

TOP 1

Jahresabschluss 2015 der Blühendes Barock  
Gartenschau Ludwigsburg GmbH

Vorl.Nr. 195/16

---

#### Beschluss:

Der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung (§ 104 Abs. 1 GemO) wird beauftragt:

#### 1. Feststellung des Jahresabschlusses 2015

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2015 mit folgenden Werten zuzustimmen:

		2015 in EUR	Vorjahr in EUR
1.1	Bilanzsumme	3.630.267,17	3.575.763,67
1.1.1	Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	2.563.557,12	2.551.118,25
	- das Umlaufvermögen	1.066.477,37	1.018.746,31
1.1.2	Davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	3.308.782,60	3.286.766,59
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00	0,00
	- die Rückstellung	147.369,36	154.760,43
	- die Verbindlichkeiten	137.350,75	104.015,20
1.2	Jahresgewinn/-verlust	22.016,01	-42.175,42
1.2.1	Summe der Erträge	5.696.471,46	5.706.308,72
1.2.2	Summe der Aufwendungen	5.674.455,45	5.748.484,14

#### 2. Ergebnisverwendung

Dem Vorschlag, den Jahresgewinn von 22.016,01 EUR auf neue Rechnung vorzutragen vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates zuzustimmen.

#### 3. Entlastung der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung zu erteilen.

#### 4. Entlastung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Über die Ziffern 1 bis 3 wird en bloc abgestimmt. Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Anschließend wird über die Ziffer 4 des Beschlussvorschlags separat abgestimmt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH sind bei dieser Ziffer befangen und nehmen an der Abstimmung nicht teil. Neben Stadträtin Liepins und Stadtrat V. Lutz ist auch OBM Spec als Aufsichtsratsmitglied befangen. Deshalb bestimmt er Stadträtin Kreiser als seine stellvertretende Sitzungsleiterin bei der Abstimmung über die Ziffer 4.

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Befangen: OBM Spec  
Stadträtin Liepins  
Stadtrat V. Lutz

Beratungsverlauf:

Beratungsverlauf:

Herr **Kiedaisch** (Fachbereich Finanzen) sagt, dass aus Sicht der Beteiligungsverwaltung das Jahr 2015 finanziell sehr gut verlaufen sei. Insgesamt hatte die Stadt Ludwigsburg 300.000 Euro als Verlustausgleich in ihrem Haushalt veranschlagt – analog zu ihrem Mitgesellschafter, das Land Baden-Württemberg. Somit hätten zur Not der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH 600.000 Euro bereitgestellt werden können. Das Jahresergebnis 2015 weise einen Gewinn von 22.016,01 Euro vor. Der Dauerkartenverkauf habe im vergangenen Jahr auf Rekordwert gelegen. Die Umsatzerlöse werden sich voraussichtlich weiterhin positiv entwickeln. Bei dieser Gelegenheit dankt Herr Kiedaisch dem Direktor und dem Team der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH für die gute Arbeit, die sie leisten. Die Beteiligungsverwaltung schlage vor, den Jahresgewinn von 22.016,01 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Anschließend stellt Herr **Kugel** (Direktor der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH) den Geschäftsverlauf des Jahres 2015 dar. Er betont, dass der Betrieb sehr stark wetterabhängig sei und dass sich die Angebote an die Interessen einer breiten Bevölkerungsschicht orientieren. Für das Jahr 2016 sagt Herr Kugel eine ähnlich gute Entwicklung beim Verkauf der Dauerkarten voraus wie im vergangenen Jahr.

Stadträtin **Kreiser** lobt die maßgeschneiderte Weiterentwicklung der Angebote im Blühenden Barock und dankt Herrn Kugel und sein Team für ihre Arbeit. Sie hebt auch die positive Auswirkung der medialen Präsenz von Herrn Kugel auf den Betrieb hervor. Insbesondere beim Tagestourismus spiele das Blühende Barock eine wichtige Rolle. Die CDU-Fraktion werde dem

TOP 1

Jahresabschluss 2015 der Blühendes Barock  
Gartenschau Ludwigsburg GmbH

Vorl.Nr. 195/16

---

Beschlussvorschlag zustimmen. Stadträtin Kreiser würde sich wünschen, dass auch die Innenstadt von der positiven Entwicklung des Blühenden Barock stärker profitieren könnte.

Stadträtin **Wiedmann** nennt das Blühende Barock mit seinen vielfältigen Veranstaltungen ein dauerhaftes Ausflugsziel für Jung und Alt und einen wichtigen Bestand der kulturellen Auswirkung von Ludwigsburg. Sie ist davon überzeugt, dass es bei der Markenbildung der Stadt eine wichtige Rolle spielen werde. Stadträtin Wiedmann lobt die geleistete Arbeit und den positiven Jahresabschluss 2015. Die jährliche Kürbisausstellung mit ihren wechselnden Themen sei ihrer Meinung nach besonders attraktiv. Auch das Musikfeuerwerk sei jedes Jahr ein Highlight im Veranstaltungskalender der Stadt. Die Ausstellung „Strohwelten“ sei dagegen noch ausbaufähig. Stadträtin Wiedmann erwähnt ebenfalls die mediale Präsenz von Herrn Kugel. Sie möchte zudem wissen, ob bereits durch Umfragen eruiert wurde, wie viele Besucher, insbesondere von anderen Bundesländern, durch das Fernsehen auf das Blühende Barock aufmerksam wurden.

Stadträtin **Liepins** schließt sich dem Lob an und betont die Notwendigkeit, weiterhin im Blühenden Barock zu investieren. Als Beispiel hierfür erwähnt sie die Erneuerung der Volieren und der Vogelüberwinterungsanlagen. Angesichts der sehr guten Verkaufszahlen bei den Dauerkarten hält es Stadträtin Liepins für besonders wichtig, das Blühenden Barock ganzjährig attraktiv zu erhalten für alldiejenigen, die es mehrmals besuchen – ohne selbstverständlich die großen Events zu vernachlässigen.

Stadtrat **Weiss** nennt das Blühende Barock ein Erfolgsmodell und lobt das Team, die geleistete Arbeit und das positive Jahresergebnis.

Stadtrat **Eisele** schließt sich dem Lob an. Die verschiedenen Veranstaltungen sollten seiner Meinung nach besser in der Innenstadt beworben werden, um Besucher von der Stadt ins Blühende Barock zu locken.

Stadträtin **Dziubas** lobt ebenfalls die geleistete Arbeit. Ihrer Ansicht nach sei es nicht außergewöhnlich, dass der Verkauf der Tageskarten zurückgehe, wenn der Verkauf von Dauerkarten sehr gut laufe. Zudem spricht Stadträtin Dziubas das diesjährige Musikfeuerwerk an und sagt, dass die Musik bis nach Hoheneck gut zu hören war. Herr **Kugel** führt dies an die Windverhältnisse zurück.

Zudem erklärt Herr **Kugel**, dass ein verstärkter Dauerkartenverkauf nicht unbedingt den Tageskartenverkauf schmälern müsse. Bezug nehmend auf die restlichen gestellten Fragen und die geäußerten Kritikpunkte informiert Herr Kugel zunächst, dass aktuell eine bereits durchgeführte Besucherumfrage ausgewertet werde. Er geht davon aus, dass nicht mehr als 10% der Besucher aus anderen Bundesländern kommen. Tatsächlich gebe es auch Menschen in Baden-Württemberg, die das Blühende Barock nicht kennen. Hier müsse man in Kooperation mit der Tourismus & Events Ludwigsburg ansetzen und verstärkt Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Zu den angesprochenen „Strohwelten“ sagt Herr Kugel, dass diese Veranstaltung ganz besonders vom Wetter beeinflusst werde, da starker Regen die Strohsulpturen zerstören könne. Mit Blick

auf die Medienpräsenz sagt er, dass aufgrund von Umstrukturierungen beim SWR künftig das Blühende Barock fast jeden Donnerstag in der Sendung „Grünzeug“ zu sehen sein werde. Das Team des Blühenden Barock bemühe sich, jedes Jahr neue, interessante Veranstaltungen anzubieten. In diesem Jahr werde beispielsweise der Zirkus Roncalli vor dem Schloss gastieren. Zu den erwähnten Volieren sagt Herr Kugel, dass seit dem 01.07.2016 eine Baugenehmigung hierfür vorliege. Das Bauvorhaben stehe nicht unter zeitlichem Druck. Zur Saison 2017 werden das Vogelüberwinterungs- und das Vogelfütterungshaus ins ehemalige Gebäude der Manufaktur verlegt und davor fünf neue, kleinere Volieren erstellt. Er rechnet damit, dass am 17.03.2017 die

neuen Bauten der Öffentlichkeit präsentiert werden können.

Stadtrat **Dr. Vierling** erwähnt die langen Warteschlangen beim Vorverkauf der Dauerkarten und fragt, ob man diesen angenehmer für die Kunden gestalten könnte. Zudem nimmt er Bezug auf den Satz „auch künftig wird es keine Überkompensationen mehr geben dürfen“ aus dem Lagebericht und fragt, was damit vereinbar wäre. Nach Ansicht von Stadtrat Dr. Vierling würde sich eine flexiblere Preisgestaltung, positiv auf die Besucherzahlen auswirken, insbesondere bei Zeiten, wo weniger los sei.

Herr **Kugel** erklärt, dass das Jahresergebnis 2014 ein Defizit von rund 42.000 Euro aufweise. Mit dem Jahresgewinn von 22.016,01 Euro in 2015 liege man in der Zweijahresbilanz immer noch im Minus, aber dennoch innerhalb des Korridors von etwa 10%, der gemäß des EU-Beihilferechts erlaubt sei. Zur Flexibilisierung der Preise, um mehr Besucher zu generieren, sagt Herr Kugel, dass andere öffentliche Gärten in Deutschland dies bereits versucht, aber keinen nennenswerten Erfolg damit erzielt haben. Darüber hinaus biete das Blühende Barock bereits einen ermäßigten Eintrittspreis ab 17:30 Uhr an. Dennoch werde dieser nicht stark von den Besuchern angenommen. Zum Vorverkauf der Dauerkarten informiert Herr Kugel, dass dieser auch in der Wilhelmgalerie stattfinde. Aktuell sei man in Gesprächen mit weiteren Partnern, um künftig die Kapazitäten des Vorverkaufs auszuweiten.

Im Anschluss an die Aussprache wird über den Beschlussvorschlag auf der Vorl.Nr. 195/16 abgestimmt.

**Beschluss:**

Der Ausübung des Vorkaufsrechts gem. § 24 Abs. 1 Nr. 1 BauGB an Teilflächen von ca. 125 m<sup>2</sup> und ca. 360 m<sup>2</sup> der Grundstücke Flst.Nrn 862/7 und 862/1 der Gemarkung Ludwigsburg zum Verkehrswert wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen

**Beratungsverlauf:**

Herr **Schell** (Fachbereich Liegenschaften) erläutert den Sachverhalt. Im Bebauungsplan Nr. 19/33 vom 29.5.1952 sei entlang der Schwieberdinger Straße im Bereich der Grundstücke Flst. 862/1 und 862/7 „Vorgarten mit Vorbehalt“ festgesetzt. Bei dieser Festsetzung handle es sich um eine Nutzung für öffentliche Zwecke im Sinne des § 24 Abs. 1 Nr. 1 BauGB. Die Fläche soll als Verkehrsfläche genutzt werden. Zwar sei die Schwieberdinger Straße bereits hergestellt worden, neuere Untersuchungen hätten aber ergeben, dass sie als Teil des städtebaulichen Rückgrats der Stadt ihrer Funktion nicht mehr voll gerecht werde, bzw. aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens zu einer erheblichen Minderung der Lebensqualität im Gebiet beitrage. Im Freiflächenentwicklungskonzept werde daher vorgeschlagen, die Schwieberdinger Straße als grünen Boulevard auszubauen und damit aufzuwerten. Ziel sei, die Aufenthaltsqualität und die Durchgrünung zu erhöhen sowie separate Fuß- und Radwege zu schaffen. Unter anderem sollen in diesem Zusammenhang auch die Baumquartiere vergrößert und gegebenenfalls neue Bäume gepflanzt werden. Auch aus klimatischer Sicht bestehe gemäß dem Klimaanpassungskonzept (KLIK) in der Weststadt sehr hoher Handlungsbedarf. Vorgeschlagen werden daher unter anderem Baumschutzmaßnahmen und ergänzende Baumpflanzungen. Hierzu sei es notwendig, Zug um Zug in das Eigentum der dafür benötigten Flächen zu gelangen, da der vorhandene Verkehrsraum zur Umsetzung dieser Ziele nicht ausreicht.

Stadträtin **Kreiser** äußert die Zustimmung der CDU-Fraktion. Gleichzeitig erbittet sie, dass beigefügte Pläne gut lesbar sein sollten.

Nach Aussage von Stadträtin **Wiedmann** unterstützt die Grünen-Fraktion das Vorhaben, insbesondere den Ausbau von Fuß- und Radwegen in der Schwieberdinger Straße. Auch die Berücksichtigung des Klimaanpassungskonzepts findet die Zustimmung der Fraktion. In Anbetracht der Tatsache, dass die Schwieberdinger Straße sehr stark vom Berufsverkehr belastet ist, hält es Stadträtin Wiedmann für opportun, die Schaffung der Fuß- und Radwege während der Sommerferienzeit in Angriff zu nehmen. Dadurch ließe sich die Belastung für die dortigen Anwohner insgesamt verringern.

Stadtrat **Dr. O'Sullivan** findet es gut, dass die Stadt die sich hier bietende Gelegenheit nutzen möchte und längerfristig plant. Er fragt, ob es unstrittig sei, dass die Stadt ein Vorkaufsrecht im Bereich der erwähnten Grundstücke habe und ob sich weitere Flächen in der Schwieberdinger Straße im Eigentum der Stadt befinden. Zudem möchte er erfahren, ob der Kaufpreis angemessen sei.

Auch Stadtrat **Eisele** sieht es als positiv an, dass die Stadt Flächen erwirbt, um in Zukunft besser planen zu können, und äußert die Zustimmung der FDP.

Auf die Fragen antwortend sagt Herr **Schell**, dass die geplante Schaffung von Fuß- und Radwegen in der Schwieberdinger Straße nicht so schnell in die Tat umgesetzt werde. Der Fachbereich Tiefbau und Grünflächen habe mitgeteilt, dass die Maßnahme in Zusammenhang mit der geplanten Leitungsverlegung durch die SWLB vollzogen werden soll. Dies werde voraussichtlich im Jahr 2018 der Fall sein. Dass die Stadt Ludwigsburg ein gesetzliches Vorkaufsrecht habe, sei unumstritten. Streitig könnte jedoch die Frage sein, ob die Ziele der Stadt ausreichend sind, um das Allgemeinwohl zu rechtfertigen. Herr Schell erklärt bei dieser Gelegenheit, dass das Vorkaufsrecht nur dann getätigt werden könne, wenn ein Kaufvertragsabschluss vorliege oder wenn das Allgemeinwohl dies rechtfertige. Allerdings müsse das Allgemeinwohl beim Vorkaufsrecht nicht so hoch angesetzt werden wie bei einer Enteignung. Die Verwaltung sei der Auffassung, dass die vorliegenden Fachplanungen, die bei einer Bauleitplanung zu berücksichtigen wären, ausreichend seien, um das Allgemeinwohl zu rechtfertigen. Entlang der Schwieberdinger Straße existiere die Festsetzung „Vorgarten mit Vorbehalt“. Problematisch sei, dass in der Vergangenheit auf dieser Fläche auch bauliche Anlagen, insbesondere Stellplätze, genehmigt wurden, weil man nicht an einem Ausbau der Straße für Fußgänger und Radfahrer gedacht habe. Die Stadt müsse nun verstärkt versuchen, Grundstücke in ihrem Besitz zu bringen. Zum Kaufpreis sagt Herr Schell, dass es sich hierbei nicht um den Preis für Gewerbeflächen handle. Man habe aufgrund der Ausweisungen ein Drittel des Bodenrichtwerts für Mischgebietsflächen angesetzt.

Nach der Aussprache stellt OBM **Spec** die Vorl.Nr. 220/16 zur Abstimmung.

---

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Bericht der Jugendmusikschule Ludwigsburg e.V. wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der im Haushaltsplan 2016 angesetzte städtische Zuschuss in Höhe von 792.800 EUR (institutioneller Zuschuss i.H.v. 550.000 EUR, Begabtenförderung i.H.v. 20.000 EUR, Mietzuschuss i.H.v. 226.800 EUR) wird zur Auszahlung freigegeben.
3. Die vorhandenen Kapazitäten des Personals im Bereich der Verwaltung werden neu strukturiert und in einer Stelle TVöD, Gruppe 6 gebündelt. Die vorhandenen 14 Wochenstunden werden um 5,5 Wochenstunden zu einer Stelle mit Arbeitsumfang 0,5 VZÄ (= 19,5 Wochenstunden) aufgestockt. Die Finanzierung des um rd. 1.245 EUR aufzustockenden Zuschussbetrages erfolgt zunächst aus den Mitteln des Fachbereichs Kunst und Kultur und wird im Zuge der Haushaltsberatungen 2017 endgültig festgelegt.
4. Über weitere, ggf. erforderliche Mittel aus dem städtischen Haushalt zur anteiligen Finanzierung einer neuen Personalstelle Gesangspädagogik i.H.v. rd. 12.200 EUR (33% der gesamten Kosten der Stelle) wird im Rahmen der Haushaltsberatungen 2017 entschieden.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

**Beratungsverlauf:**

Frau **Schützer** (Geschäftsführende Leiterin der Jugendmusikschule Ludwigsburg e.V.) präsentiert den Bericht 2015/2016.

Stadträtin **Kreiser** dankt dem Team der Jugendmusikschule dafür, dass es vielen Kindern aus allen sozialen Schichten Musik und Musikerlebnisse vermittelt. Auch die Arbeit, die bei der Talentförderung geleistet werde, findet die Anerkennung von Stadträtin Kreiser. Von besonderem Interesse sei ihrer Meinung nach die Verbindung der Jugendmusikschule zu den Gesangsvereinen. In diesem Zusammenhang fragt sie, in wie weit die Kinderchöre in den Stadtteilen in der musikpädagogischen Arbeit eingebunden werden und welche Weiterbildungsangebote die Jugendmusikschule für die Chorleiter organisiere. Stadträtin Kreiser möchte zudem wissen, welche Kooperationen und Verbindungen zwischen der Jugendmusikschule und den Musikvereinen allgemein existieren. Die skizzierte Weiterentwicklung findet Stadträtin Kreiser lobenswert und kündigt die Zustimmung der CDU-Fraktion zum Beschlussvorschlag an.

---

Stadtrat **Dr. Vierling** dankt Frau Schützer und ihr Team für die ausgezeichnete musikpädagogische Arbeit, die sie leisten. Die Tatsache, dass fast 1500 Kinder vom Programm „Ludwigsburger Musikimpulse“ erfasst seien, bezeichnet Stadtrat Dr. Vierling als großen Erfolg. Sehr gut findet er auch die angebotene Qualifikation für Lehrer/innen und Erzieher/innen. Wünschenswert wäre es, dass diese in Zukunft eigenständig die musikalische Praxis und Sozialisierung für die Kinder in den Schulen und Kindertageseinrichtungen leisten können. Die Jugendmusikschule sei im schulischen Ganztagsbetrieb gut verankert, wie aus dem Beispiel der Ganztagsschule deutlich werde. Dies sei eine erfreuliche Entwicklung und die Fraktion hoffe, dass sie fortgesetzt werden könne. Die Vision sei eine Flexibilisierung in den Schulen hinein. Das würde bedeuten, dass die Jugendmusikschule künftig in den Räumen der Schulen einen Teil ihres Unterrichts abhalten könnte. Die Grünen Fraktion sei gespannt auf die Erarbeitung von Ermäßigungsmodellen, die im Rahmen der Jugendmusikschule zu entwickeln wären, um Kinder in den musikpädagogischen Angeboten zu inkludieren, die von der Ludwigsburg Card nicht erfasst seien. Die Fraktion könne es nachvollziehen, dass mit steigenden Belegungszahlen auch die Verwaltung der Jugendmusikschule aufgestockt werden müsse.

Stadträtin **Faulhaber** schließt sich dem Lob an. Insbesondere hebt sie das vernetzte Arbeiten der Jugendmusikschule mit den Kindertageseinrichtungen, den Schulen und den Vereinen hervor und äußert die Zustimmung der SPD-Fraktion zum Beschlussvorschlag.

Stadtrat **Weiss** bemerkt, dass in der Arbeit der Jugendmusikschule sich Vieles voran bewegt habe. Auch die Talentförderung sei gut strukturiert und sozial gerichtet. Dass nicht von einer Gebührenerhöhung gesprochen werde, sei ein guter Ansatz. Die Fraktion der Freien Wähler stimme dem Beschlussvorschlag zu.

Stadtrat **Eisele** äußert sich lobend zum Programm „Ludwigsburger Musikimpulse“ und zur stattfindenden Kooperation mit den Schulen und kündigt die Zustimmung der FDP an.

Frau **Schützer** dankt für das positive Feedback und erklärt, dass die Jugendmusikschule eng mit dem Stadtverband für Gesang- und Musikvereine Ludwigsburg kooperiere. Viele Entwicklungen, an denen die Jugendmusikschule nun stehe, seien aus dem Stadtverband heraus angestoßen wurde. Dieser habe die Jugendmusikschule auch in Kontakt zum Schwäbischen Chorverband gebracht. Kontakt zu einzelnen Chören und Musikvereine bestehe bereits, jedoch sei das Interesse, sich an der Arbeit der Jugendmusikschule einzubringen unterschiedlich bei jedem Verein. Im Rahmen der Initiative „Ludwigsburg singt“ werde die Jugendmusikschule gezielt Angebote machen, die die unterschiedlichsten Zielgruppen ansprechen.

Nach der Aussprache stellt OBM **Spec** die Vorl.Nr. 206/16 zur Abstimmung.



---

**Beratungsverlauf:**

Herr **Hugger** (Fachbereich Liegenschaften) stellt anhand einer Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist, das Aufgabenportfolio und die Organisationsstruktur seines Fachbereichs vor.

Stadträtin **Kreiser** findet es gut, dass sich die verschiedenen Fachbereiche im Rahmen der jeweiligen Ausschusssitzungen vorstellen werden. Dadurch bekommen die Ausschussmitglieder einen genauen Überblick über die Aufgaben und die Leistungen des jeweiligen Bereichs.

Nach Ansicht von Stadträtin **Liepins** funktioniere die in der Präsentation angesprochene vorausschauende Grundstückspolitik nicht immer gut, insbesondere in den Stadtteilen. Die Stadt werde beispielsweise nicht immer informiert, wenn in einer wichtigen städtebaulichen Fläche private Grundstücke zum Verkauf angeboten werden. Stadträtin Liepins fragt, ob man hier durch eine andere Herangehensweise eine Verbesserung herbeiführen könnte.

OBM **Spec** erklärt, dass die Stadt in der Vergangenheit keine aktive Liegenschaftskaufpolitik verfolgt habe. Es werde jedoch künftig zur Verbesserung der städtebaulichen Struktur notwendig sein, mehrere benachbarte Grundstücke zu kaufen und sie anschließend auf der Basis eines städtebaulichen Konzepts in Kooperation mit einem Investor und in enger Abstimmung mit dem Gemeinderat zu entwickeln.

Stadtrat **Dr. Vierling** fragt, welche wichtigen Erkenntnisse für die Konsolidierung des städtischen Haushalts aus der heutigen Vorstellung gewonnen werden können.

OBM **Spec** sieht eine wichtige Erkenntnis für die Haushaltsberatungen im Herbst darin, dass eine Reduzierung des Personals im Fachbereich Liegenschaften keine wesentlichen Einsparungen, sondern eher eine Verschlechterung des Arbeitsergebnisses mit sich bringen würde. Diese Aussage lasse sich auch mit Zahlen unterminieren.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung nimmt den Bericht zur Kenntnis.